

**Zeitschrift:** Tec21

**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

**Band:** 139 (2013)

**Heft:** 37: Pier Luigi Nervi

**Wettbewerbe:** Wettbewerbe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
-----------------	--------------	-----------	------------------	---------

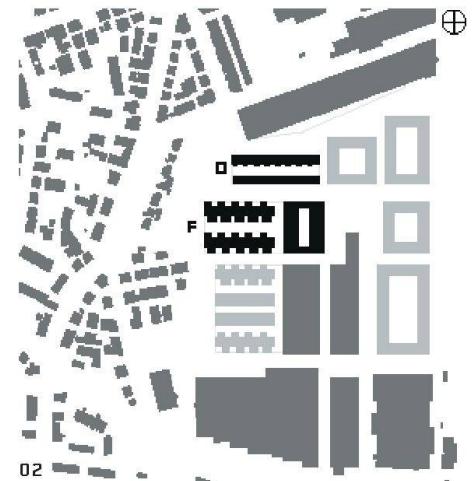
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Aménagement de la frange sud du village, Hermance	Commune d'Hermance Organisator: edms sa 1213 Petit-Lancy  <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 101542)	Studienauftrag, mit Präqualifikation, für Landschaftsarchitektur, Raum-/Städteplanung, Architektur  <b>sia</b> GEPRÜFT – konform	Maurice Lovisa, Philippe Tagliabue, Roland Mantilleri, Nicola Maeder, Laurent Salin, Bernard Zumthor, Sylvain Malfroy	Bewerbung 20.9.2013 Abgabe 19.5.2014
Ausbau und Instandsetzung Kantonsschule Im Lee, Winterthur	Baudirektion Kanton Zürich	Planerwahl im selektiven Verfahren, für Teams aus den Bereichen Architektur, Statik und HLKE Inserat S. 30	David Vogt (Vorsitz), Barbara Bühler, Christoph Mathys, Stefan Piotrowski	Bewerbung 26.9.2013 Abgabe 10.1.2014
<a href="http://www.hochbau.zh.ch">www.hochbau.zh.ch</a> Rubrik «Wettbewerbe»				
Erweiterung Alters- und Pflegeheim Seegarten, Hünibach	Stiftung für Betagte 3626 Hünibach	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten Inserat S. 32	Dalila Chebbi, Christian Inderbitzin, Barbara Neff, Ursula Stücheli	Bewerbung 11.10.2013 Abgabe 28.12.2014
<a href="http://www.seegarten-huenibach.ch">www.seegarten-huenibach.ch</a>				
Neubau Bildungshaus, Wolfsburg (D)	Stadt Wolfsburg (D), Organisator: Büro luchterhandt 20457 Hamburg (D)	Projektwettbewerb, selektiv, in zwei Phasen, für Teams aus Architektur und Landschaftsarchitektur	Markus Allmann, Anna Brunow, Dick van Gameren, Undine Giseke, Manfred Hegger, Petra Kahlfeldt, Monika Thomas	Abgabe Phase 1 25.10.2013 Abgabe Phase 2 Pläne: 28.2.2014 Modell: 7.3.2014
<a href="http://www.luchterhandt.de/verfahrensmanagement">www.luchterhandt.de/verfahrensmanagement</a>				
Aufstockung Verwaltungsgebäude, Lausanne	Etat de Vaud Service Immeubles, Patrimoine et Logistique (SIPAL), Organisator: Irbis Consulting <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 98001)	Projektwettbewerb, offen, für Architekten  <b>sia</b> GEPRÜFT – konform	Elinora Krebs, Carlos Viladoms Weber, Vincent Rapin, Kévin Forestier, Christopher Pyroth	Abgabe 15.11.2013
Renovation und Erweiterung Herberge und Wohnheim, L'Abbaye	Fondation La Croisée de Joux 1344 L'Abbaye	Projektwettbewerb, offen, für Architekten  <b>sia</b> GEPRÜFT – konform	Deborah Piccolo (Vorsitz), Marianne Fornet, Didier Challand, Paul Humbert, Vincent Vuillamoz, Ulrich Doepper	Abgabe Pläne 6.12.2013 Abgabe Modell 20.12.2013
<a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 102790)				

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter [www.sia.ch](http://www.sia.ch)  
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

# PREIS

Schülerwettbewerb 2014 in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	Siemens Stiftung München (D)	Schülerinnen und Schüler mit Projekten zum Thema «Energie neu denken! Bewegt etwas für Eure Zukunft»	Keine Angaben	Anmeldung 25.11.2013 Abgabe 15.1.2014
<a href="http://www.siemens-stiftung.org">www.siemens-stiftung.org</a>				

# SAURER WERKZWEI IN ARBON



**Siegerprojekt «nadelstreifen»:** 01 Visualisierung Gebäude Baufeld F, 02 Schwarzplan Mst. 1:5000. (Pläne und Visualisierung: Projektverfasser)  
03 Wohnungsgrundrisse Baufeld D, 04 Wohnungsgrundrisse Zeile Baufeld F, 05 Wohnungsgrundrisse Block Baufeld F. (Pläne 03–05 Mst. 1:400)

Das ehemalige Fabrikgelände von Saurer in Arbon ist im Umbruch. In einer ersten Etappe erstellt HRS Real Estate 223 Wohnungen und einen öffentlichen Park. Den Wettbewerb entschieden burkhalter sumi architekten mit dem Projekt «nadelstreifen» für sich. Auf dem zweiten Platz rangiert ein mutiger Vorschlag des Büros Lacaton Vassal.

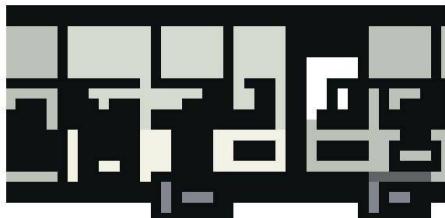
(ms) In Zürich sind die meisten verlassenen Industrieareale schon längst überbaut. Am Bodensee ging diese Entwicklung langsamer vor sich, und so war in Arbon an bester Lage noch ein Areal von 200000 m<sup>2</sup> Grösse frei – mit denkmalgeschützten Hallen und gleich neben Bahnhof und See. Die HRS Real Estate hat es im März 2012 von OC Oerlikon erworben, zu der die Saurer AG gehört. Um die Qualität der ersten Etappe zu sichern, hat der Investor einen geladenen

Wettbewerb für zwei der insgesamt elf Baufelder durchgeführt. Für die Baufelder D und F waren Wohnhäuser gesucht, die eine Balance finden zwischen den Hallen und den feinkörnigen Quartieren der Nachbarschaft. Für weitere Baufelder war die mögliche Entwicklung aufzuzeigen (Abb. 02).

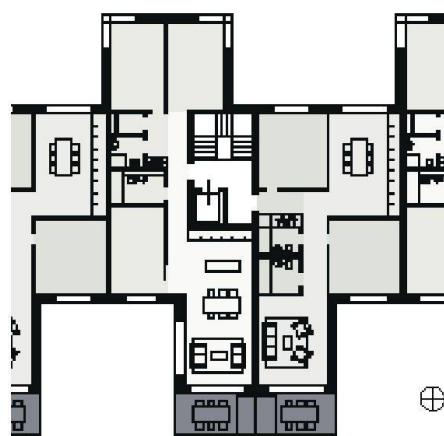
## GROSSFORMATIGE STRUKTUREN

Das Projekt von burkhalter sumi gliedert die Baufelder mittels jeweils paarweise angeordneter Zeilen. Es ist schlüssig, wie die kompakten, grossformatigen Gruppen die Struktur des Areals übernehmen. Auf dem Baufeld D sind schmale, lange Häuser vorgesehen, auf dem Baufeld F zwei tiefere Zeilen und ein geschlossener Block mit Innenhof. Die nördlichen Zeilen krönt jeweils ein Attikageschoss, das mit den darunter liegenden Wohnungen verbunden ist. Die Grundrisse passen sich den unterschiedlichen Gebäudetiefen der Häuser an. Die

schmalen Häuser des Baufelds D siedeln den Wohnbereich entlang der Südfront an, hinter der Erschliessungsschicht liegt der Nachtbereich (Abb. 03). Auf dem Baufeld F bringen die Architekten durch Vor- und Rücksprünge Licht in die Mittelzone (Abb. 04). Zwischen die engen Schotten des Blocks pressen sich schlauchartige Wohnungen; die eigenwilligen Proportionen (Abb. 05) erinnern an die Durchschusswohnungen der Unités d'Habitation. Im Block konzentriert sich die im Gestaltungsplan des Areals vorgeschriebene gewerbliche Nutzung. Ein Park bildet die Grenze zum feinmassstäblichen Bestand im Westen, die Innenhöfe der beiden Zeilenpaare sind durch eine Mauer vom öffentlichen Raum getrennt. Im Erdgeschoss dieser Höfe vermischen sich privater und gemeinschaftlicher Außenraum: Kniehohe Mauern sollen die beiden Bereiche voneinander trennen, was im Moment noch sehr zaghaft wirkt.



03



04



05

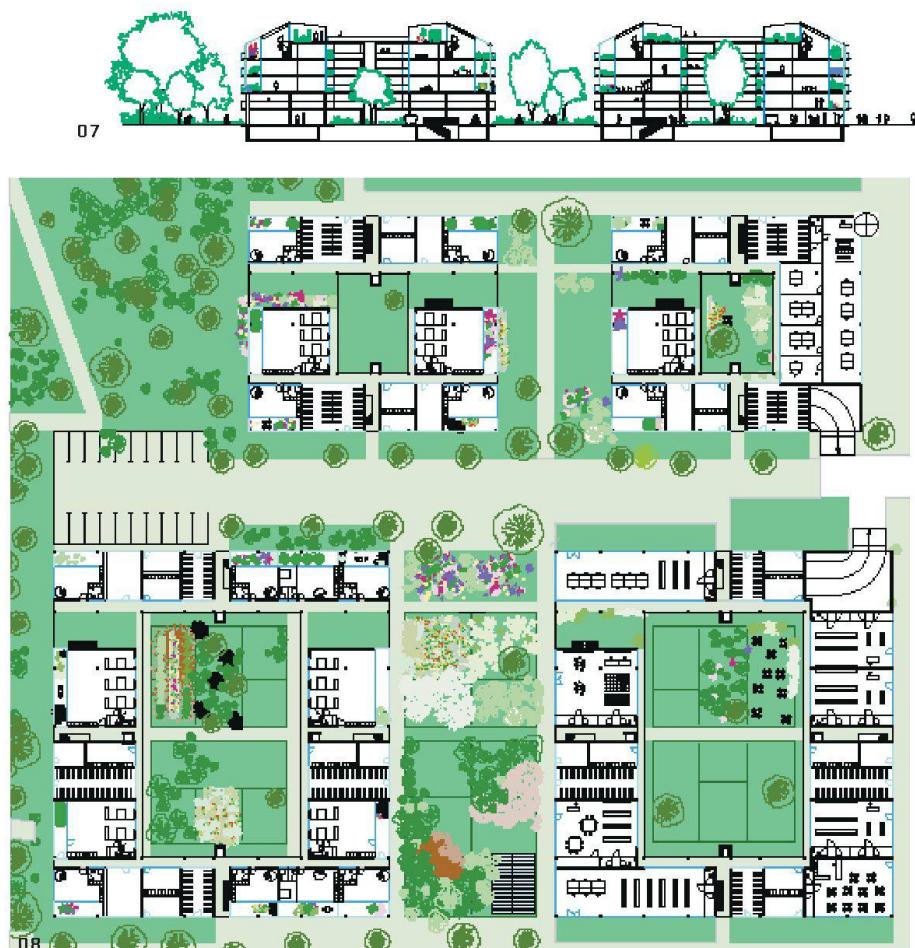
## KOLLEKTIVER RAUM

Einen anderen Weg bestreitet das Büro von Anne Lacaton und Jean-Pierre Vassal aus Paris. Es ist bekannt dafür, dem Programm eines Wettbewerbs auf den Grund zu gehen und kein Patentrezept aus der Schublade zu ziehen: so auch in Arbon. Der Entwurf konzentriert sich darauf, das abgeschottete Areal wieder an die Stadt anzubinden. Die Architekten aktivieren dafür den Außenraum (Abb. 08) und öffnen die Innenhöfe der blockrandartig ausgebildeten Häuser. Das Grün gleitet unter den Gebäuden hindurch und setzt den Park großzügig bis tief in das Areal fort. Im Schnitt (Abb. 07) zeigt sich dieser Raum: Er verspricht ein lebhaftes Durcheinander von Wohnen, Gewerbe und Freizeit, steht er doch der ganzen Stadt offen. Die Verfasser postulieren, lieber gemeinsam einen grossen Park zu nutzen als allein ein kleines Beet zu besitzen.

Dieselbe Haltung prägt auch die Grundrisse, die um eine grosszügige Wohnhalle herum organisiert sind (Abb. 06). In ihr wird gekocht, gearbeitet und gewohnt. Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt, die Schlafzimmer sind klein. Dieses Verständnis von Wohnen sprengt bürgerliche Vorstellungen – im Kontext der Siedlung ein konsequenter Schritt, denn wer den Außenraum kollektiv nutzt, wird auch die Kommunikation innerhalb seiner Wohnung schätzen. Als Folge sind die Nebenräume knapp bemessen und erscheinen schlicht, bisweilen gar karg: Die Badezimmer sind Nutzräume und keine Wellnessoasen, die Küche steht als einfache Zeile an der Wand. Dies vermittelt ein ungewohntes Bild, sind doch Küchen und Nasszellen mittlerweile zum Statussymbol geworden.



06



Zweiter Rang «Kaocha»: 06 Regelgrundriss Geschosswohnung und Maisonette, Mst 1:400, 07 Schnitt, 08 Umgebungsplan Erdgeschoss Mst 1:1200. (Pläne: Projektverfasser)

## VERPASSTE CHANCE

Dieser Ansatz durchdringt alle Dimensionen des Projekts: vom Städtebau über den Zuschnitt der Wohnungen bis zu deren Ausstattung. Das hat auch die Jury bemerkt. Der Bericht lobt das Projekt überschwänglich. Wieso ist es nicht auf dem ersten Platz gelandet? War die Vision einer kollektiv organisierten Bewohnerschaft dann doch zu progressiv für die Ufer des Bodensees?

Es ist schade, dass das Experiment nicht gewagt wird. Unter dem Blickwinkel von Sufizienz und sozialer Nachhaltigkeit hätte die Überbauung von Lacaton Vassal einige Erkenntnisse liefern können. Denn die Mässigung in den einzelnen Wohnungen geht mit einem reichen kollektiven Raum einher. Der zweite Rang deutet darauf hin, dass diese Option ernsthaft erwogen wurde und durchaus Chancen hatte. Die Jury scheint der Mut auf halbem Weg verlassen zu haben. Der Investor hat seine Verantwortung für

diesen Teil des Areals wahrgenommen und muss nun beweisen, dass er bereit ist, das hohe Niveau zu halten. Denn auf der anderen Seite der Gleise plant die HRS zwei Gebäude mit biederem Grundrissen, bei denen lediglich die Sicht auf den Bodensee begeistert.

## PREISE

1. Rang/Preis: burkhalter sumi, Zürich
2. Rang/Preis: Lacaton & Vassal, Paris (F)
3. Rang/Preis: Rolf Mühlethaler, Bern

## ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Luca Selva Architekten, Basel; ARGE Thomas Schregenberger mit Zach+Zünd Architekten, Zürich; Bosshard & Luchsinger Architekten, Luzern; Rieger Riewe Architekten, Graz (A); Böhlhalder Eberle Architektur, St. Gallen; studio we architekten, Lugano; Michele Arnaboldi Architetti, Locarno

## JURY

Beat Consoni, St. Gallen; Stephan Mäder, Zürich; Beat Nipokow, Zürich; Reto Pfenninger, Zürich